



OBERSPREEWALD Strukturelle Aufwertung des Rittekanals

Der Rittekanal ist Teil des Gewässersystems im Hochwald. Dieses einzige geschlossene Waldgebiet des inneren Oberspreewaldes erstreckt sich südlich der Ortschaft Neu Zauche. Das künstliche Gewässer weist starke Defizite in der Sohl- und Uferstruktur auf.

Rittekanal

Ziele

- Lokale Strömungslenkung und Erhöhung der Fließgeschwindigkeit
- Aufwertung der Strukturvielfalt
- Erhöhung des Biotopverbundes im Bereich des inneren Oberspreewaldes
- Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes

Inhalt des Vorhabens

- Einbau von Strukturelementen aus Totholz und Kies im Rittekanal (Kiesbuhnen, Ausfachungsbuhnen, Wurzelstöcke, Wurzelstockbuhnen und Raubäume)
- Verbesserung der Lockströmung durch Struktureinbauten im Mündungsbereich des Saggeifließes
- Einbau von 2 ökologisch durchgängigen Grundschnellen zur Wasserstandsanhhebung und Verbesserung der Stauhaltung am nahegelegenen Wehr 52

Angaben zum Gewässer

- Lage: Oberspreewald, Hochwald südlich von Neu Zauche, Naturschutzgebiet „Innerer Oberspreewald“, FFH-Gebiet „Innerer Oberspreewald“
- Sohle: Sand mit Schlammauflagen
- Sohlbreiten: 4 - 6 m
- Sohlgefälle: 0,2 ‰
- NQ/MQ: 0,5/1,0 m³/s
- Fischregion: Blei-/ Barbenregion



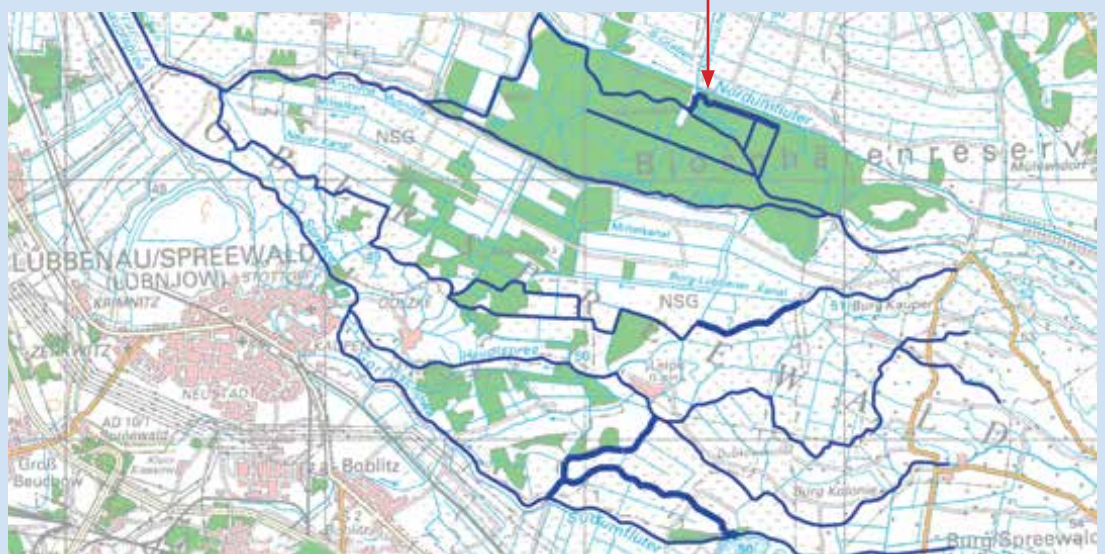
Lage der Baumaßnahme im Oberspreewald



Uferstrukturen verbessern



Sohlschnellen



Umsetzung Oktober 2011 bis März 2012

Besonderheit: Umsetzung des größten Teils der Maßnahme auf dem Wasserweg, um den Eingriff in Natur und Landschaft zu minimieren. Das stellte besondere Ansprüche an die Bautechnologie, die über Schuten, Schubboote und Schreitbagger beispielhaft durch die Baufirma bedient wurden.

Beteiligte Firmen

Planung: BDC Dorsch Consult, Berlin

Bauausführung: STRABAG AG, Lübben

Baukosten

Planung: 45.000,- Euro

Bau: 430.000,- Euro

Gesamt: 475.000,- Euro

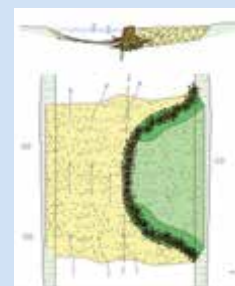
Anmerkung: In den Planungskosten enthalten sind die Planung Ingenieurbauwerke, FFH-Vorprüfung, UVU-Vorprüfung, Landschaftspflegerischer Begleitplan, Bauüberwachung und ökologische Baubegleitung.



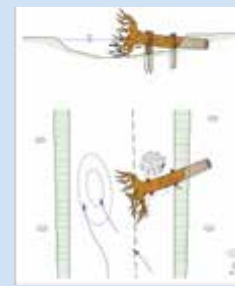
Der Rittekanal ist – wie der Name schon anzeigt – ein künstlich entstandenes Gewässer. Der geradlinige Verlauf war vor Umsetzung der Maßnahme von Strukturarmut und gleichförmiger Fließbewegung geprägt.



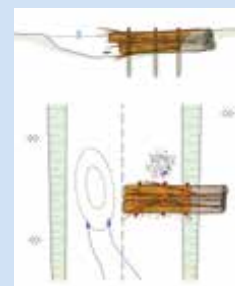
Insgesamt 41 Strukturelemente aus Totholz und Kies haben das Bild des Gewässers verändert. Sie schaffen Habitate für Fische und Wirbellose und sorgen für eine höhere Strömungsdiversität.



Die Kiesbuhnen engen den Rittekanal um ca. die Hälfte ein. Die Hohlräume im Substrat werden gern als Verstecke für aquatische Organismen und als Laichhabitat angenommen. Ein Jahr nach dem Einbau sind die Buhnen kaum noch als „Fremdkörper“ wahrnehmbar und fügen sich gut in die natürliche Umgebung ein.



Die Wurzelstockbuhnen bewirken eine Vergrößerung der Strömungsdiversität mit daraus resultierender Tiefenvarianz und Substratsortierung, wodurch besonders die Lebensbedingungen für Wasserlebewesen verbessert werden.



Diese Ausfuchungsbuhne wurde mit Steinen kombiniert. Da die Strukturelemente vielen Kleinlebewesen Nahrungsgrundlage und Lebensraum bieten, sind sie auch eine wichtige „Futterstation“ für Fische. Außerdem werden sie zum Schutz vor Strömung, Fressfeinden und Konkurrenten aufgesucht.



Einengung im Mündungsbereich zur Verbesserung der Lockströmung



Der Rittekanal mündet über das Saggeifließ in das Nordfließ. Um die Fischfauna und die Kleinstlebewesen in den strukturell aufgewerteten Abschnitt zu „locken“, wurde der Mündungsbereich über Strukturelemente eingengt. Dadurch entsteht eine beschleunigte Strömung, die von den vorbeiziehenden Tieren wahrgenommen wird und sie in die entsprechende Richtung lenkt.

Das Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald ist ein Naturschutzgroßprojekt der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und des Zweckverbandes Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald.

Von 2001 bis 2014 stehen 12,2 Millionen Euro für die Erhaltung und Entwicklung spreewaldtypischer Lebensräume zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.grps.info

oder www.gewässerrandstreifenprojekt-spreewald.de

Stand November 2013

Impressum

Redaktion:

Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald

Kirchplatz 1

03222 Lübbenau/Spreewald

Telefon 0 35 42 - 87 28 17

Fotos: Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald,

Technische Illustrationen: BDC Dorsch Consult, Berlin

Gestaltung: spierling-art.de

Das zur Herstellung benutzte Papier ist FSC-zertifiziert.

© 2013

Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald



chance.natur
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

